

Zur Biografie Bertolt Brechts

- 1898 10. Februar: Bertolt (eigtl. Eugen Berthold Friedrich) Brecht wird in Augsburg geboren
- 1917 Notabitur im Ersten Weltkrieg
Immatrikulation an der Universität München für Medizin und Naturwissenschaften
- 1918 1. Oktober: Brecht wird als Lazarettsoldat eingezogen
November: Mitglied des Augsburger Arbeiter- und Soldatenrates
- 1922 29. September: Uraufführung »*Trommeln in der Nacht*« in München
Die Buchausgabe seines ersten Dramas »*Baal*« erscheint
- 1924 Er siedelt nach Berlin über, ist als Dramaturg für Max Reinhardt am Deutschen Theater tätig
- 1927 Mitarbeit am Theater Erwin Piscators.
- 1928 Gemeinsam mit Kurt Weill Bearbeitung der »*Beggar's Opera*« zur »*Dreigroschenoper*«
- 1929 10. April: Heirat mit Weigel
- 1930 Die Uraufführung der Oper »*Aufstieg und Fall der Stadt Mahagonny*« in Leipzig
- 1931 Uraufführung des Films »*Die Dreigroschenoper*«
Arbeit am Drehbuch zu dem Film »*Kuhle Wampe oder: Wem gehört die Welt?*«
- 1933 28. Februar: Einen Tag nach dem Reichstagsbrand verlässt Brecht mit seiner Familie Deutschland und begibt sich über Prag nach Wien, in die Schweiz und schließlich nach Dänemark
Während des Exils entstehen viele seiner Gedichte, die fast ausschließlich dem antifaschistischen Kampf gewidmet sind. Enge Zusammenarbeit mit Walter Benjamin und Hanns Eisler
- 1935 Brecht wird die deutsche Staatsbürgerschaft aberkannt
Teilnahme am Ersten Internationalen Schriftstellerkongress in Paris.
- 1937 16. Oktober: »*Die Gewehre der Frau Carrar*« wird in Paris uraufgeführt
- 1939 Mai: Wegen der Kriegsgefahr Übersiedlung nach Schweden
- 1940 Übersiedlung nach Finnland nach Einmarsch deutscher Truppen in Dänemark und Norwegen
- 1941 Das Parabelstück »*Der aufhaltsame Aufstieg des Arturo Ui*« entsteht
19. April: Uraufführung von »*Mutter Courage und ihre Kinder*« in Zürich
Übersiedlung in die USA.
- 1943 In New York wird Brecht Mitglied beim »Council for a Democratic Germany«
- 1945 Nach Abwurf der Atombomben über Hiroshima und Nagasaki ändert Brecht die Konzeption für »*Galileo Galilei*«: In der ersten, dänischen Fassung stellte Galilei den unabhängigen Wissenschaftler dar. In der zweiten, amerikanischen Fassung dient sein Forschertum durch politisches Versagen den Machthabern. In der dritten, Berliner Fassung (1956) beklagt Galilei seine Verantwortungslosigkeit.
- 1947 Aufführung von »*Galileo Galilei*« in Beverly Hills
Vorladung zum »Komitee für unamerikanische Tätigkeit«; sofort danach Abreise in die Schweiz
- 1949 11. Januar: Premiere der überarbeiteten Version von »*Mutter Courage und ihre Kinder*« in Berlin
Übersiedlung nach Ost-Berlin
12. November: Das »Berliner Ensemble« stellt sich mit »*Herr Puntila und sein Knecht Matti*« der Öffentlichkeit vor. Brecht leitet als Erster Spielleiter des Theaters die künstlerische Arbeit.
- 1950 Brecht nimmt an der Gründungsveranstaltung der Deutschen Akademie der Künste teil, deren Vizepräsident er 1954 wird.
- 1953 Mai: Brecht wird zum Präsidenten des PEN-Zentrums Ost und West gewählt.
17. Juni: Brecht befürwortet zunächst das restriktive Vorgehen gegen die Demonstranten.
Kurz darauf distanziert er sich in seinen »*Buckower Elegien*«
- 1955 Brecht spricht auf der Tagung des Deutschen Friedensrats in Dresden;
er übergibt eine Petition mit über 175.000 Unterschriften gegen die Pariser Verträge
- 1956 Teilnahme am IV. Deutschen Schriftstellerkongress
14. August: Bertolt Brecht stirbt an den Folgen eines Herzinfarkts